

Wortbildung als der kurze Weg ins Lexikon: Eigenschaften von Komposita und ihre pragmatische Implementierung

Holden Härtl (U Kassel)

holden.haertl@uni-kassel.de

www.uni-kassel.de/go/haertl

„Miranda“: *what I call* als Running Gag



There was a little, what I call, incident, in which the police unnecessarily got involved.

[Season 2, Episode 5]

The only thing missing is a, what I call, groom.

[Season 3, Episode 8]

Simplex > Komplex



Hier muss ein sogenannter Beistelltisch in die Ecke.

[citypolster.de]



Für eine gute Ausrichtung der Wirbelsäule sorgt der sogenannte „Tisch“ im Yoga.

[test.lifestyle4living.de]





Komposita

- Benennungsfunktion und Artenausdruck
- Worin schlagen sich diese Eigenschaften (empirisch) nieder?
- Wie lässt die Lexikalisierungsaffinität implementieren?



- Theoretische und empirische Befunde
- Benennungsfunktion
- Artenausdruck
- Pragmatische Implementierung



Kotowski, Böer & Härtl (2014):

Bild-Bezeichnung-Paare werden effektiver memorisiert, wenn die Bezeichnung ein (neues) A-N-Kompositum ist

Schlechtweg (2018a), Schlechtweg & Härtl (2016):

A-N-Komposita werden im Deutschen effektiver memorisiert als N-A- & A-N-Phrasen im Französischen

Nicht-kompositionale A-N-Ausdrücke mit Erstbetonung werden im Englischen effektiver memorisiert als kompositionale mit Zweitbetonung

Schlechtweg (2019):

A-N-Komposita werden im Deutschen effektiver memorisiert als Phrasen, unabhängig von semantischer Motiviertheit und Betonungsmuster

Benennung

Benennung: Name und Art



Erzeugung einer Benennung erfordert die Erzeugung eines lexikalischen Konzeptes einer Kategorie bzw. Art (u.a. Štekauer 1998)

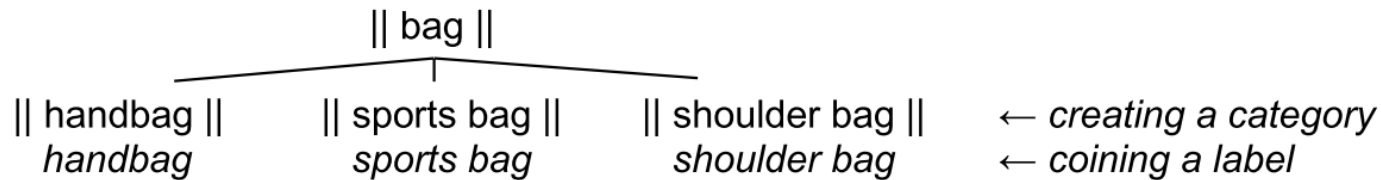


Figure 1: Naming

Im Deutschen zeigen Komposita eine Präferenz zur Erfüllung von Benennungsfunktionen (u.a. Schlücker & Hüning 2009)



nenn- drückt Benennungskonvention aus (Härtl 2020, Matushansky 2009)

(1) *Man nennt diese Krankheit "Sepsis".*

$\lambda y \lambda n \lambda x$ [CALL(x , y , NAME("n", y))]

GEN x [CALL(x , *diese Krankheit*, NAME("Sepsis", *diese Krankheit*))]

Pragmatische Anforderungen an „*n*“

- Assertion der Benennung muss relevant sein
- „*n*“ darf nicht zu stark konventionalisiert in Sprechergemeinschaft sein
- komplexes „*n*“ darf nicht voll kompositional sein

Benennung: *nenn-*



- (1) a. *Man nennt das „Tisch“.* ↓
b. *Im Yoga nennt man diese Übung „Tisch“.* ↑

- (2) a. *Man nennt das ein „Glas“.* ↓
b. *Man nennt das einen „Humpen“.* ↑

- (3) a. *Man nennt so jemanden einen „Biertrinker“.* ↓
b. *Man nennt so jemanden einen „Quartalstrinker“.* ↑

- (4) a. *Man nennt das ein „rotes Dach“.* ↓
b. *Man nennt das ein „Rotdach“.* ↑

- (5) a. *Heute ist ein sogenannter „heißer Tag“.* ↓
b. *Heute ist ein sogenannter „Heißtag“.* ↑



Heute ist ein sogenannter ? „heißer Tag“ / „Heißtag“.

Zu Hunderten werden in diesen Tagen von Schulen des RheinLahn-Kreises sogenannte „blaue Briefe“ verschickt.

[NUN09/DEZ.02649]

Compound items	Frequency class
<i>Grauwasser</i> (,gray_water‘)	21
<i>Weißfäule</i> (,white_rot‘)	21
<i>Grünbrücke</i> (,green_bridge‘)	18
<i>Schwarzlicht</i> (,black_light‘)	17
<i>Langholz</i> (,long_wood‘)	16
Phrasal items	
<i>blauer Brief</i> (,blue letter‘, <i>pink slip</i>)	21
<i>grüner Pfeil</i> (,green arrow‘, <i>turn-right sign</i>)	21
<i>roter Faden</i> (,red thread‘, <i>golden thread</i>)	18
<i>grüne Welle</i> (,green wave‘, <i>synchronized traffic</i>)	17
<i>kleine Anfrage</i> (,minor interpellation‘)	16

➤ Mehr Phrasen als Komposita in *sogenannt*-Kontexten

➤ Mehr Anführungszeichen bei Phrasen als bei Komposita in *sogenannt*-Kontexten

Härtl (2018):

A-N-Komposita sind inhärent Benennungen



Anführungszeichen verweisen auf eine metalinguistische Dimension

(1) a. *Wasser ist eine Verbindung aus Sauerstoff und Wasserstoff.*

b. *„Wasser“ ist ein zweisilbiges Wort.*

(2) a. *Man nennt diesen Prozess einen „Leerverkauf“.* AZ ↑

b. *Man nennt diesen Prozess Leerverkauf.* AZ ↓

Mehr Anführungszeichen wenn Artikel (s. Härtl 2020)



Forced-Choice-Aufgabe (Härtl et al. in prep.)

Description: // ... <i>bezeichnet man als</i> ('is referred to as')			COMPLEX	TRANSP	W. STATUS
<i>Weinkenner</i>	(‘wine connoisseur’)	„ <i>Weinkenner</i> “	Synthetic	High	One-word
<i>Erbsenzähler</i>	(‘nit picker’)	„ <i>Erbsenzähler</i> “	Synthetic	Low	One-word
<i>Teekanne</i> ★	(‘tea pot’)	„ <i>Teekanne</i> “	N-N	High	One-word
<i>Fuchsschwanz</i> ★	(‘tennon saw’)	„ <i>Fuchsschwanz</i> “	N-N	Low	One-word
<i>Chef vom Dienst</i>	(‘man in charge’)	„ <i>Chef vom Dienst</i> “	N-P-N	High	Multi-word
<i>Sturm im Wasserglas</i>	(‘storm in a teacup’)	„ <i>Sturm im Wasserglas</i> “	N-P-N	Low	Multi-word
<i>Roten Wein</i> ▲	(‘red wine’)	„ <i>Roter Wein</i> “	A-N phrase	High	Multi-word
<i>Blauen Brief</i> ▲	(‘pink slip’)	„ <i>Blauer Brief</i> “	A-N phrase	Low	Multi-word

Vorhersagen

- Phrasen > Komposita
- Transparent > Intransparent
- Interaktion?

Artenausdrücke



Komposita bezeichnen Arten (s. u.a. Bücking 2010, Schlücker 2013)

Artenselegierende Prädikate

- (1) a. Das [?]rote Dach / Rotdach wurde in Belgien entwickelt.
b. Die [?]hohe Lampe / Hochlampe wurde von Ikea kreiert.

Artenmodifikatoren:

- (2) a. Der [?]leichte Topf / Leichttopf an sich ist wärmeeffizient.
b. Die typische [?]hohe Lampe / Hochlampe benötigt eine 60W-Birne.



Koordination von klassifizierenden und deskriptiven Modifikatoren

(1) *Beim Waldspaziergang bewunderten die Wanderer ...*

a. *beeindruckende und edle Kiefern*

[desk. + desk.]

b. *Kanarische und Schwarzkiefern*

[klass. + klass.]

c. *?Kanarische und edle Kiefern*

[klass. + desk.]

d. *?beeindruckende und Schwarzkiefern*

[desk. + klass.]

e. *Kanarische und Edelkiefern*

[klass. + klass.]



Forced-Choice & Rating-Aufgabe (Schlechtweg 2018b)

Es ist eine ganz bestimmte Couch, die deswegen 1,30 Meter kurz ist, weil sie nur für Kinder bis zu dieser Größe ausgelegt ist.

Kurzcouch > kurze Couch

A-N-Komposita werden zum Ausdruck neuer Arten-Konzepte bevorzugt.

Implementierung

A-N = AN?



? [[*optimales Design*]] = [[*Optimaldesign*]] (vgl. Schlücker & Hüning 2009)

(1) a. *Der Cybertruck hat ein optimales Design fast schon ein Optimaldesign.*

b. ??*Der Cybertruck hat ein Optimaldesign fast schon ein optimales Design.*

Skalarer Kontrast:

fast X → *not X* (s. Rotstein and Winter 2004)

Skalare Implikatur in (1 a):

Äußerung der Phrase implikatiert, dass das stärkere Kompositum nicht gilt.



(1) *Max nimmt ein blaues und ein weißes Hemd aus dem Schrank.
Das ??Blau-Hemd / blaue Hemd zieht er schließlich an.*

M-Prinzip

- Neue Komposita erzeugen Neuheitseffekt (u.a. Barz 1998, Olsen 1986)
- Markierte Form erzeugt abweichende Semantik (Levinson 2000)
- Semantische Spezialisierung (→ Art) von ANK *ab initio*



- ANK sind bessere Kandidaten für mentale Abspeicherung
- Unterscheidung Benennung vs. Artenausdruck
- ANK sind inhärent Namen
- ANK bezeichnen präferiert Arten
- M-Prinzip: ANK sind von Anfang an semantisch spezialisiert

Vielen Dank.



- Barz, Irmhild. 1998. Zum Neuheitseffekt von Wortbildungen. In: Wolfgang Teubert (Hg.). *Neologie und Korpus*. Tübingen: Narr, 11-30.
- Bücking, Sebastian. 2010. German Nominal Compounds as Underspecified Names for Kinds. In: Olsen, Susan. (Hg.): *New Impulses in Word-Formation*. Hamburg: Buske, 253-281.
- Härtl, Holden. 2018. Name-informing and distancing 'sogenannt' ('so-called'): Name mentioning and the lexicon-pragmatics interface. *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 37-2, 139-169.
- Härtl, Holden. 2020. Referring nouns in name-informing quotation: A copula-based approach. Erscheint in den *Proceedings of Sinn und Bedeutung 24*, U Osnabrück.
- Kotowski, Sven & Böer, Katja & Härtl, Holden. 2014. Compounds vs. phrases: The cognitive status of morphological products. In: Franz Rainer et al. (Hgg.). *Morphology and Meaning: Selected Papers from the 15th International Morphology Meeting 2012*. Amsterdam: Benjamins, 191-203.
- Matushansky, Ora. 2008. On the linguistic complexity of proper names. *Linguistics and Philosophy* 31-5, 573-627.
- Levinson, Stephen C. 2000. *Presumptive Meanings: The Theory of Generalized Conversational Implicature*. Cambridge, MA: The MIT Press.
- Olsen, Susan. 1986. *Wortbildung im Deutschen*. Stuttgart: Kröner.
- Rotstein, Carmen & Yoad Winter. 2004. Total adjectives vs. partial adjectives: Scale structure and higher-order modifiers. *Natural Language Semantics*, 12-3, 259-288.
- Schlechtweg, Marcel & Härtl, Holden. 2016. Memorization and the morphology-syntax divide: A cross-linguistic investigation. *SKASE Journal of Theoretical Linguistics* 13-2, 46-68.
- Schlechtweg, Marcel. 2018a. *Memorization and the compound-phrase distinction: An investigation of complex constructions in German, French and English* (Studia Grammatica 82). Berlin: De Gruyter.
- Schlechtweg, Marcel. 2018b. The naming potential of compounds and phrases: An empirical study on German adjective-noun constructions. *Word Structure* 11-3, 359-384.
- Schlechtweg, Marcel. 2019. The compound-phrase divide and the lexicon: Insights from non-lexicalized adjective-noun combinations in German. *Lingua* 227, 1-24.
- Schlücker, Barbara. 2013. The semantics of lexical modification: Meaning and meaning relations in German A + N compounds. In Pius ten Hacken & Claire Thomas (Hgg.). *The Semantics of Word Formation and Lexicalization*. Edinburgh: Edinburgh University Press, 121-139.
- Schlücker, Barbara & Matthias Hüning. 2009. Compounds and phrases. A functional comparison between German A+N compounds and corresponding phrases. *Rivista di Linguistica*, 21-1, 209-234.
- Štekauer, Pavol. 1998. *An Onomasiological Theory of Word-Formation in English*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.